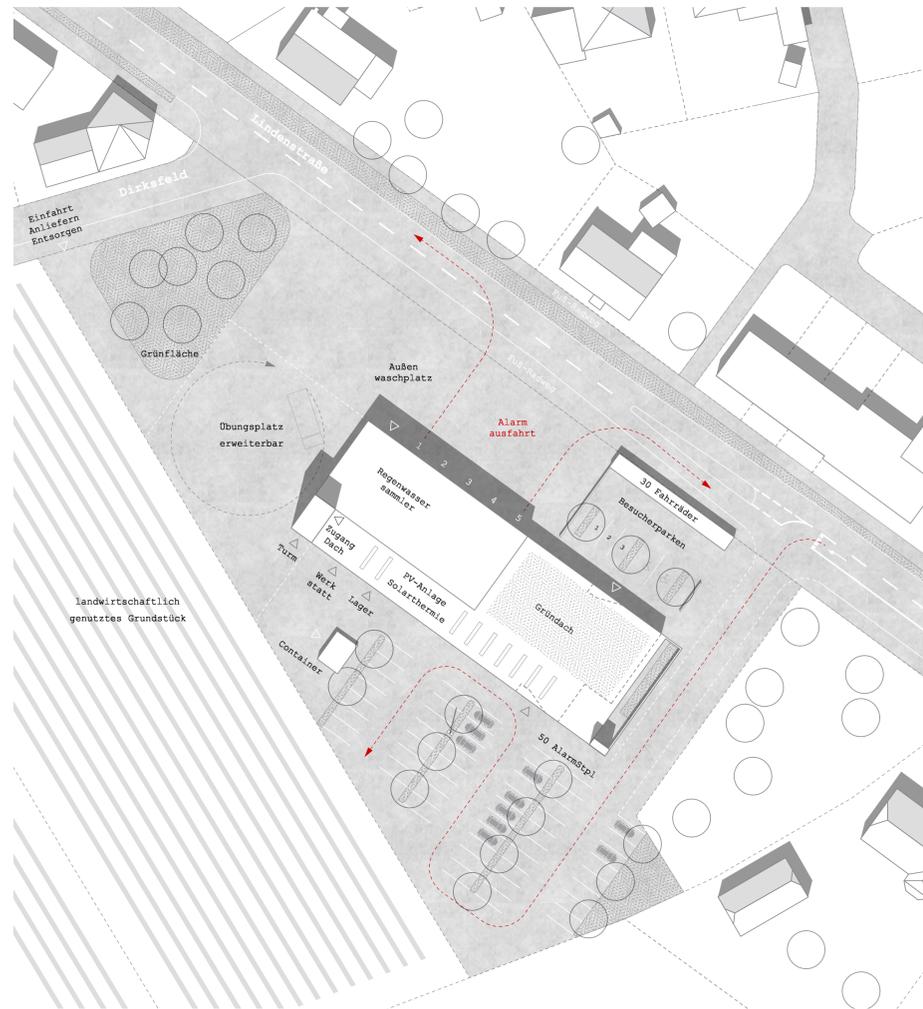


**Leitidee**  
Das neue Feuerwehrhaus ist ein funktionales Gebäude, das die Ansprüche an energiesparendem ressourcenschonendem nachhaltigem Bauen mit einer klaren, reduzierten Architektursprache verbindet.

**Städtebau**  
Das lineare Gebäude und seine städtebauliche Setzung entwickeln sich aus den funktionalen Bedingungen. Der neue Baukörper zeigt sich parallel zur Lindenstraße. Der Turm entwickelt sich aus dem Baukörper und dient als weithin sichtbares Zeichen (Autobahn) und Marke.

1 | 2.500

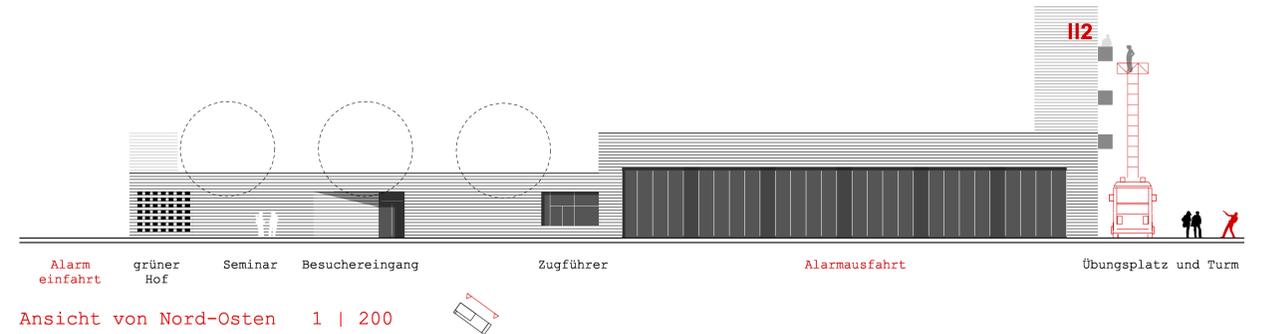


1 | 500

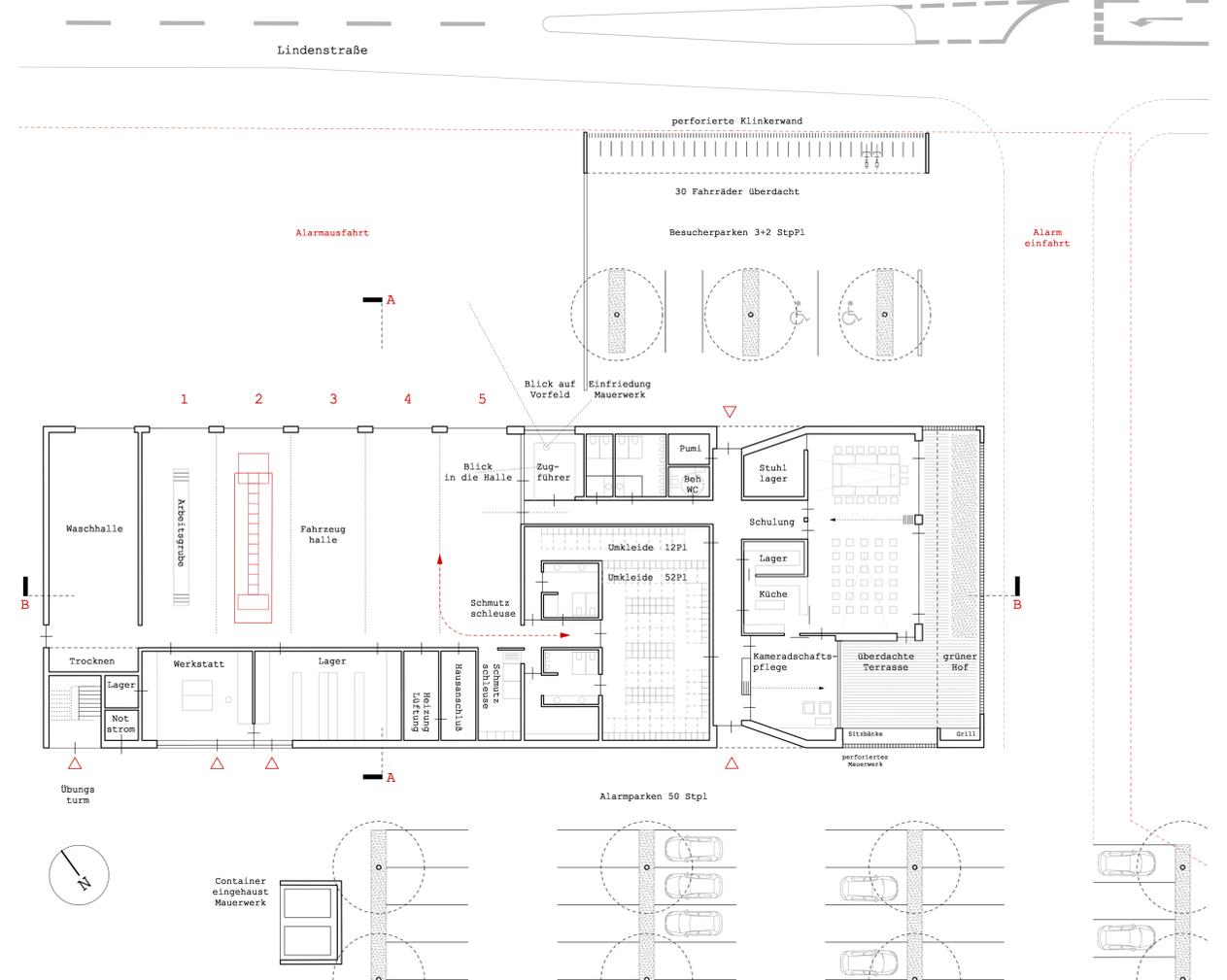
Das Grundstück wird für die Abläufe optimiert und ebenso linear in verschiedene Zonen aufgeteilt, in der Abfolge von Süd-Ost nach Nord-West: Ankommen der Fahrzeuge und Parken, Umkleiden und Ausrücken, und Übungsplatz.  
Das Alarmparken findet hinter dem Gebäude mit direktem Zugang zu den Umkleiden statt.  
Besucherparken und Fahrräder (perforiertes Mauerwerk) sind vor dem Gebäude als Ankommensplatz und Trennung zur Alarmparkplatz.  
Auf der Rückseite des Gebäudes erfolgt das Anliefern für Werkstatt und Lager. Durch die lineare strikte Struktur ist weitere Grundstücksfläche frei und so auch eine optionale Erweiterung denkbar.

**Organisation**  
Das monolithische Gebäude wird in zwei Funktionseinheiten gegliedert: Aufenthalts- und Schulungsbereich sowie Garagen-, Werkstätten- und Lagerbereich. Die Verknüpfung der beiden Einheiten erfolgt über ein durchgängiges Foyer. Sämtliche Funktionen befinden sich auf einer einzigen Ebene. Die kurzen Wegeführungen garantieren sowohl den wirtschaftlichen Betrieb als auch den optimalen Funktionsablauf im Einsatz und in der Freizeit (Barrierefreiheit). Der Schulungsraum ist teilbar und für verschieden große Veranstaltungen nutzbar. Die Küche ist zwischen Schulung und Kameradschaftspflege platziert, so dass beide Räume bedient werden können, ebenso haben beide Räume einen Zugang zur überdachten Terrasse und dem „grünen Hof“ mit Abendsonne und Grillplatz.

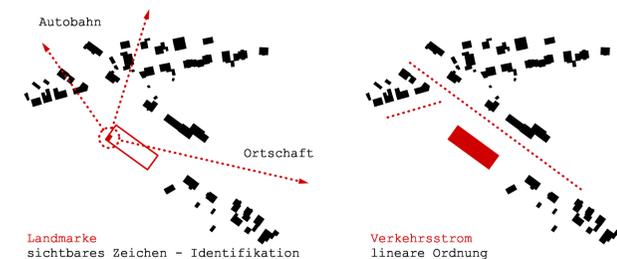
**Einsatzablauf**  
Die ankommenden Fahrzeuge aus Richtung Süd-Osten erreichen über eine Linksabbiegerspur (wie die Vorplanung vorsieht) den Alarmparkplatz, von dort aus gelangen die Einsatzkräfte auf kurzem Weg zu den Umkleiden (Besonderheit: Die Umkleiden sind so konzipiert, dass alleine durch die Stellung der Spinde eine Kapazitätsverschiebung zwischen den Geschlechtern ohne bauliche Maßnahmen möglich ist). Nach dem Umkleiden kommen die Einsatzkräfte direkt hinter den Fahrzeugen in die Halle, der optimale Zugang um Störungen zu vermeiden. Die Alarmparkplatz funktioniert direkt zur Lindenstraße ohne jegliche Engpässe oder Sichtbeeinträchtigung. Das Büro des Zugführers hat mit der Aussicht in die Halle und auf den Vorplatz den größtmöglichen Überblick. Wieder zurück erfolgt die Schwarz-Weiß Trennung über eine Schmutzschleuse mit Kleiderablage und Stiefelwaschanlage über die Waschräume zurück in die Umkleiden.  
Im Kameradschaftspflegeraum kann man sich dann zur Nachbesprechung treffen und die überdachte Terrasse und den „grünen Hof“ nutzen.



Ansicht von Nord-Osten 1 | 200



1 | 200



Landmarke sichtbares Zeichen - Identifikation  
Verkehrsstrom lineare Ordnung



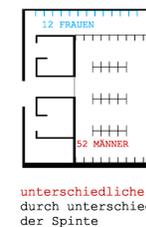
Funktionszonierung lineare Funktionsabfolge



Alarmwege kurze Wege - Ankommen direkt hinter den Fahrzeugen



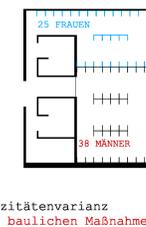
Schmutzschleuse mit Stiefelwaschanlage und Kleiderablage



unterschiedliche Kapazitäten durch unterschiedliche Stellung der Spinde



Kapazitätsvarianz ohne baulichen Maßnahmen



Verbindungen Innen und zum Freiraum, Garten  
Varianz